

Vortrag über Naturheilkunde

Der Frauenkreis Sossau veranstaltet am Mittwoch, 20. Januar, um 19 Uhr nach dem Abendgottesdienst einen Vortrag im Pfarrsaal in Sossau. Als Referent konnte Heilpraktiker Johannes Schicker aus Straubing gewonnen werden. Er wird Tipps und Anwendungsbeispiele im Spektrum der Naturheilkunde von A wie Apfelessig über K wie Kneipp bis Z wie Zimt geben. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Jahresversammlung der Sudetendeutschen

Über zehn Jahre Landsmannschaft Straubing wird Kreisvorsitzender Theodor Seethaler am Donnerstag, 21. Januar, um 14.30 Uhr im Bahnhofssaal Rechenschaft ablegen und in einer Standortbestimmung auch zur aktuellen Situation Stellung nehmen. Nach Grußworten und Neuwahlen werden OB Markus Pannermayr und MdL Josef Zellmeier mit Stadträten Ehrungen vornehmen. In einem zweiten Teil des Heimattreffens präsentiert Theodor Seethaler im Hinblick auf die deutsche Siedlungsgeschichte Kirchenburgen und markante Orte Siebenbürgens in Bildern. Alle Mitglieder, Heimatvertriebene und Interessenten sind willkommen.

Vhs-Kurs: Mathe für 10. Klasse Realschule

Die Vhs bietet ab Donnerstag, 21. Januar, an 16 Nachmittagen (jeweils donnerstags von 13.45 bis 15.15 Uhr) eine gezielte Vorbereitung auf Schulaufgaben in Mathematik für die 10. Klasse der Realschulen (Gruppe II/III) an. Anhand von Aufgaben wird der laufende Unterrichtsstoff nachbearbeitet und vertieft. Auch individuelle Schwierigkeiten der Teilnehmer werden berücksichtigt. Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 09421/845 730 möglich.

Gesundheitsgymnastik für Frauen an der Vhs

Ab Donnerstag, 28. Januar, findet an der Vhs jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr eine sanfte Gesundheitsgymnastik für Frauen statt. Im Kurs werden Bauch, Beine, Po, Arme und Rücken auf sanfte Weise gekräftigt. Verkürzte Muskeln werden gedehnt, um den Körper in ein natürliches Gleichgewicht zu bringen. Ein ruhiger Stundenausklang schenkt Entspannung und Wohlbefinden. Infos und Anmeldung unter Telefon 09421/8457-30.



Feierten gemeinsam die Eucharistie am Altar (von links): Studentenpfarrer Hermann-Josef Eckl, Pfarrer Franz Weigel, BGR Willibald Hirsch, Regionaldekan Stadtpfarrer Monsignore Jakob Hofmann, Studiendirektor i.R. Josef Waas und Pater Viktor Harke O. Carm.

„Sympathischer Vertreter der Kirche“

60. Geburtstag von Pfarrer Jakob Hofmann: Festgottesdienst in St. Jakob

„Ich durfte immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen – tiefe Finsternisse und schwere, gar lebensbedrohliche Krisen sind mir nicht zugemutet worden“, sagte Monsignore Jakob Hofmann in der Predigt im Rückblick auf sein 60-jähriges Leben. Über 600 Mitfeiernde waren zu diesem Festgottesdienst am Samstagabend in die Basilika St. Jakob gekommen. Oberbürgermeister Markus Pannermayr würdigte das immerwährende Engagement und die vielen guten Gespräche mit Hofmann.

Lob und Würdigung hatte Studiendirektor BGR Josef Waas in den Begrüßungsworten parat. In seiner Predigt gestand Monsignore Jakob Hofmann, dass ihm die Vorbereitung dieser Predigt schon etwas Kopfzerbrechen bereitet hat. Bewusst habe er in dieser Woche auf sein Leben zurückgeschaut, in dem er immer auf der Sonnenseite stehen durfte und ihm tiefe Finsternisse nicht zugemutet wurden. An seinen Wirkungsorten als Kaplan, Präfekt und Pfarrer traf er immer auf Mitmenschen, die ihm Vertrauen schenken und seine Arbeit als Priester dankbar annehmen und annehmen.

„So stehe ich heute hier an meinem 60. Geburtstag – voll Dankbar-

keit für all das Schöne, das ich in meinem Leben von Gott und vielen, vielen Mitmenschen bekommen habe“, betonte Hofmann. Dankbar sei er aber auch für die schweren Stunden und Krisenzeiten in seinem Leben, in denen er erfahren durfte, dass er nicht allein sei, dass Gott mit ihm gehe, ihn trage und immer Menschen da waren und da sind, die mit ihm gehen, sodass er sich nie allein und ganz verlassen fühlen musste.

Damit schlug der Prediger die Brücke zum Sonntagsevangelium: Die Hochzeit von Kana, wo Jesus Wasser in Wein verwandelt. Hätte er nicht Großartigeres, Wichtigeres, Sensationelleres als erstes Zeichen tun können? Und gerade hierin sah Monsignore Hofmann die Botschaft: „Wo Gott in die Welt einbricht, da herrscht maßlose Fülle, da beginnt überschäumende, grenzenlose Freude. Wo er die Menschen berührt, da ist Leben, erfülltes pralles Leben.“ Mit einem großen Dankeschön an seine Pfarrgemeinde und die Festgottesdienstbesucher schloss Hofmann seine Predigt.

Die große Danksagung der Kirche, die Eucharistiefeier, zelebrierte Monsignore Jakob Hofmann gemeinsam mit Studentenpfarrer Hermann-Josef Eckl, Studiendirektor BGR Josef Waas, Pfarrer Franz Weigel, BGR Willibald Hirsch und P.

Viktor Harke am Altar. Den musikalischen Teil der Liturgiefeier gestalteten der Kirchenchor von St. Jakob, der Kinderchor und die Singgruppe St. Jakob unter der Gesamtleitung von Kirchenmusikerin Annette Müller.

Am Ende des Gottesdienstes sprach Oberbürgermeister Markus Pannermayr zum „lieben Geburtstagskind“, da er dies passender fand als „lieber Jubilar“, wie er schmunzelnd gestand. Auch die Bürgermeister Lohmeier und Stelzl hätten diesen Gottesdienst mitgefeiert, da Hofmann nun bald fünfeinhalb Jahre im Herzen der Stadt, in der Basilika St. Jakob, Stadtpfarrer sei. Die acht Kirchen und das Amt des Regionaldekans würdigen ihn zusätzlich. Pannermayr bezeichnete das Geburtstagskind als einen „sympathischen, glaubwürdigen Vertreter unserer Kirche“ und dankte dem guten Zuhörer für das immerwährende Engagement, der als Seelsorger die ihm anvertrauten Menschen auch in schweren Stunden begleitete. Spontaner Applaus der Gottesdienstbesucher bestätigten zustimmend die Worte des Oberbürgermeisters. Nach dem Festgottesdienst fand im Pfarrsaal ein Pfarrfamilienabend und „rundes“ Geburtstagsfest mit vielen Gratulanten statt. –ih-

Eltern-Kind-Turnen an der Volkshochschule

Ab Donnerstag, 21. Januar, bietet die Volkshochschule an 13 Vormittagen, jeweils von 10.15 bis 11.15 Uhr, ein Eltern-Kind-Turnen für Kinder ab einhalb Jahren unter der Leitung von Karin Beckerle an. Die Kinder gewinnen dabei spielerisch Bewegungserfahrung und -sicherheit. Das gemeinsame Erleben in der Gruppe beim Krabbeln, Laufen, Hüpfen und Balancieren steht im Vordergrund. Kindgerechte Spiele, Bewegungslieder sowie verschiedene Übungen mit Alltagsmaterialien und Kleingeräten sind Inhalt. Voraussetzung für den Kursbesuch ist, dass die Kinder an der Hand laufen können. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 09421 8457-30.

Alltagsprobleme am PC meistern mit der Vhs

Die Vhs bietet an vier Vormittagen (ab Montag, 1. Februar, jeweils Montag und Mittwoch von 8.30 bis 11.30 Uhr) den Vormittagskurs „Alltagsprobleme am PC problemlos meistern mit XP/Office 2003“ an. Die Teilnehmer lernen im Laufe dieses Kurses, alltägliche Aufgaben gekonnt am Computer zu lösen. Kursinhalte sind zum Beispiel, einen Aushang mit Abreißzetteln zu erstellen und Faltblätter und Grußkarten gestalten. Weiter geht es darum, Ordnung bei Dateien und Ordnern zu halten, eine Reise per Internet zu planen und Fotos am PC zu betrachten und auch zu bestellen. An Vorkenntnissen ist ein sicherer Umgang mit MS Windows, MS Word und dem Internet und ein geübter Umgang mit Maus und Tastatur erforderlich. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 8457-30.

Qi Gong-Kurs mit der AOK

Die Kultivierung der Lebensenergie Qi hat unverkennbaren Nutzen für die Erhaltung der Gesundheit und die Stärkung von Körper und Geist. Mit Hilfe der drei „Mittel“: Körperhaltung, Atmung und Bewusstsein kultivieren Geübte im Qi Gong die Lebensenergie Qi, um in Gesundheit und emotionaler und geistiger Ausgeglichenheit zu leben. Kursbeginn ist am Freitag, 5. Februar, um 18.15 Uhr, in den Räumen der AOK-Direktion, Bahnhofplatz 17. Der Kurs umfasst acht Einheiten mit jeweils 90 Minuten und ist für Versicherte der AOK kostenfrei. Für Versicherte anderer Krankenkassen beträgt die Kursgebühr 100 Euro. Anmeldung unter Telefon 09421/865-252 oder -259.

Sterbenden zuhören

Vortrag beim Hospizverein am Donnerstag, 21. Januar

„Kommunikation mit Sterbenden“ ist das Thema eines Vortrags von Diplompsychologin Dr. Barbara Eiwand am Donnerstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, in der Grundschule St. Peter, Schulgasse 11 (Vortragsraum Erdgeschoss). Veranstalter ist der Franziskus Hospizverein. Der Eintritt ist frei, Spenden für die ehrenamtliche Arbeit des Vereins sind willkommen.

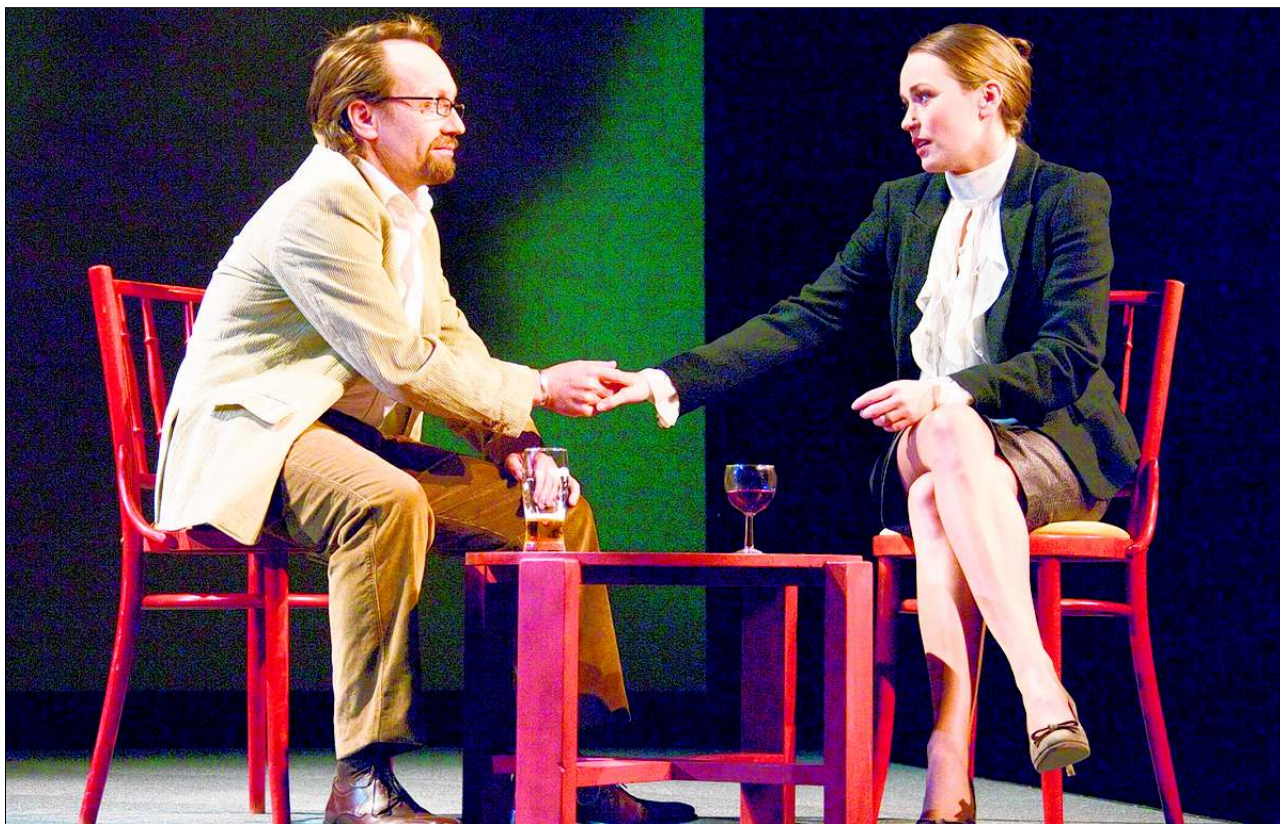
Der Tod und das Sterben sind genau so wie die Geburt Bestandteile des Lebens, sie kennzeichnen Anfang und Ende der Entwicklung des Menschen. „Trotzdem sind Tod und Sterben Tabuthemen in unserer schnelllebigen und auf Fortschritt und Leistung ausgerichteten Gesellschaft und der Umgang beziehungsweise die Auseinandersetzung damit fällt vielen schwer“, stellt Dr. Barbara Eiwand fest. Gerade wenn man Sterbende auf ihrem letzten Weg begleiten möchte, müsse man feststellen, dass es kein Patentrezept für den Umgang mit Sterbenden gibt.

Während des Sterbeprozesses lassen sich verschiedene Phasen beobachten, in denen jeweils unterschiedliche Stadien der Auseinandersetzung mit dem Tod im Vorder-

grund stehen, macht die Diplompsychologin aufmerksam. „Hierbei wird jeweils Unterschiedliches von den begleitenden Personen gefordert.“ Ein Verständnis dieser Phasen könne helfen, Reaktionen oder Bedürfnisse von Sterbenden besser zu verstehen und entsprechend darauf zu reagieren.

Die stattfindende Kommunikation spiele hierbei eine herausragende Rolle. Man unterscheide verbale und nonverbale Kommunikation. Die Bedeutung und Wichtigkeit der nonverbalen Kommunikation werde häufig unterschätzt.

„Wenn wir ein partnerzentriertes Gespräch führen, und das sollten Gespräche mit Sterbenden immer sein, ist die wichtigste Voraussetzung das Zuhören“, sagt Dr. Barbara Eiwand. Richtiges Zuhören sei weit mehr als irgendwo anwesend zu sein. Man ist offen für alles, was dem Sterbenden wichtig ist und man kann dies auch entsprechend signalisieren. Der Sterbende alleine bestimme, wann, wie und über was gesprochen werde. „Wir können nur versuchen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der dies ermöglicht werden kann.“



BETROGENE BETRÜGER. Mit „Betrogen“ wird am Landestheater Niederbayern eine seit langem klaffende Lücke geschlossen: zum ersten Mal steht ein Werk des großen englischen Dramatikers Harold Pinter auf dem Spielplan, dessen Schaffen 2005 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Das Landestheater Niederbayern freut sich besonders, nach einjähriger Pause Holger Hildmann in der kleinen, aber feinen Rolle des Kellners wieder willkommen heißen zu dürfen. Die Vorstellung im Theater am Hagen findet am 26. Januar um 19.30 Uhr statt. Karten gibt es ab sofort beim Amt für Tourismus, Tel. 09421/944307. Es gilt der Straubing-Pass.